

Langer Atem für Behördengänge

Pläne für einen Wirtschafts- und Radweg von Oberpleichfeld nach Bergtheim



An dieser Stelle soll ein Radweg vom Ortsausgang in Oberpleichfeld nach Bergtheim führen. Dafür engagieren sich (von links) Bürgermeister Raimund Hammer, Landschaftsarchitektin Angelika Boldt, Gemeinderat Erich Kötzner und dritter Bürgermeister Norbert Reichert. FOTO IRENE KONRAD

Von unserer Mitarbeiterin **IRENE KONRAD**

OBERPLEICHFELD Einen Fahrradweg nach Bergtheim wünschen sich die Dorfbewohner von Oberpleichfeld. Dort, zwei Kilometer entfernt, sind Einkaufsmärkte, Ärzte, Apotheke, Spiel- und Sportstätten sowie ein Bahnhof der DB. Befürwortet wird dieser Wunsch von vielen. Doch gibt es Grundstücksbesitz, Gesetze, Behördengänge, Anträge, Absprachen, Pläne, Zuschüsse und Finanzierungspläne, die erfordern eine gehörige Portion Beharrlichkeit und Geduld.

Auch Bürgermeister Raimund Hammer will den Wunsch nach einem Fahrradweg erfüllt sehen. „Der Radweg ist nicht nur für Oberpleichfelder Radler eine dringende Notwendigkeit, um gefahrlos nach Bergtheim und zurückzukommen. Er ist auch von überörtlicher Bedeutung als wichtiger Lückenschluss im Radwegenetz zwischen Würzburg, Kitzingen, Volkach und Schweinfurt“, sagt er. Aus diesem Grund pflegt Hammer seit Juli 2008 regen Kontakt mit Ämtern, vornehmlich dem Amt für Ländliche Entwicklung, dem Vermessungsamt, Landratsamt, Straßenbauamt und Wasserwirtschaftsamt.

Außerdem liegt die geplante Strecke im Verbreitungsgebiet des Feldhamsters. Aktuell führt eine Biologin zwei spezielle artenschutzrechtliche Prüfungen durch. Sie untersucht, ob es im Bereich des Fahrradweges streng geschützte Arten, insbesondere Feldhamster, Feldvögel, Zauneidechsen oder auch Pflanzen gibt.

Für Landschaftsarchitektin Angelika Boldt vom Architekturbüro Boldt und Boldt in Theilheim sind die Behördengänge vertraut. „Alle Ämter haben eine positive Grundeinstellung für unser Projekt, aber es gibt einfach Vorschriften, die es zu beachten gilt“, sagt die Architektin.

Dass die Dorfbewohner von „Bürokratie hoch Drei“ reden und den langen Weg von Vorschriften „übertrieben“ finden, kann sie trotzdem ein wenig nachvollziehen. Vor allem, nachdem im Zuge der Verhandlungen auffiel, dass ein Teilstück „plötzlich“ nicht mehr den nötigen Abstand zum Straßengraben hatte. Die Gemeinde musste weitere Quadratmeter dazukaufen und neue Vermessungen durchführen lassen.

.....
*„Alle haben eine positive Grundeinstellung
für unser Projekt, aber es gibt Vorschriften,
die es zu beachten gilt“*

Angelika Boldt Landschaftsarchitektin
.....

Nun aber sind schon viele Hürden genommen. Der Plan steht und auch an eventuellen Feldhamstern wird das Projekt nicht scheitern, weil dann Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden können. Es gibt fünf Teilabschnitte. Direkt am Ortsrand wird ein neuer 18 Meter langer Fußweg in einer Breite von 2,50 Metern aus Betonsteinpflaster angelegt. Dann führt ein 50 Meter langer Fuß- und Radweg in der gleichen Breite und Ausführung über die Pleichach. Dort wird ein neuer Metallsteg von acht Metern Länge den Bach überbrücken.

Neu angelegt wird auch der 552 Meter lange Wirtschafts- und Radweg entlang der Kreisstraße Wü 5. Er ist drei Meter breit und wird eine Deckschicht aus Asphaltbeton erhalten. Der Weg mündet in einen bestehenden Rad- und Wirtschaftsweg, auf dessen 650 Metern die Betondecke saniert wird. Beim letzten Stück von 210 Metern Länge soll die bestehende Schotterschicht abgetragen und ebenfalls mit Asphaltbeton ausgeführt werden. Knappe 1500 Meter wird die Radstrecke nach Bergtheim also lang sein.

Die geschätzten Baukosten betragen 307 500 Euro. Laut aktuellem Finanzierungsplan übernimmt der Landkreis Würzburg 35 Prozent, das Amt für ländliche Entwicklung 45 Prozent und der Zweckverband Naherholung 25 000 Euro. Den Rest von etwa 36 500 Euro muss die Gemeinde aufbringen. Wenn alles klappt, soll noch in diesem Herbst Baubeginn sein. Als Bauzeit sind zwei Monate angedacht.